

# ÄRZTE ZEITUNG

D 8877

Freitag, 8. Januar 2001

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 001, Jahrgang 20



## Welche Rettungsärzte bleiben auf der Strecke?

Das ist für die KV Hessen bei der Neuorganisation des Rettungsdienstes die Frage. Bisher führen vielfach niedergelassene Ärzte im Wagen mit, künftig könnten es öfter Krankenhausärzte sein.



## Dekubitus als Todesursache ist in Einzelfällen traurige Realität

so etwa bei einer Patientin, die ein Geschwür vom Kreuzbein durch die Weichteile hindurch bis hinab zur Kniekehle aufwies, wie der Rechtsmediziner Professor Klaus Püschel aus Hamburg berichtet.



## Einen überraschenden Ausflug ins Reich der Sinne

bietet die Künstlerin Katharina Bosse aus Anlaß der Ausstellung „DAAD: weltwärts“. Ihre Fotografien zeigen keine Kindheits Erinnerungen, sondern Bilder aus einem finnischen Bordell.

Gesundheitspolitik

Seite 6

Medizin

Seite 8

Allgemeines / Kultur

Seite 15

Liebe Leserin, lieber Leser,

In einer kurzen Weihnachts-Neujahrespause erhalten Sie „Ärzte Zeitung“ ab heute gewohnt täglich auf den Tisch. Die jüngsten Ereignisse in Medizin und Gesundheitspolitik haben wir in dieser Ausgabe für Sie zusammengefaßt.

Wahrheit mit der ICD-10

Krankenkassen  
fragen immer noch  
die Daten

Infektionsschutzgesetz ist am 1. Januar in Kraft getreten

## Neue Aufgaben für Ärzte: Mehr Krankheiten sind nun meldepflichtig

Neu-Isenburg (eis). Am 1. Januar ist das neue Infektionsschutzgesetz in Kraft getreten, mit dem der wachsenden Bedrohung durch Krankheitserreger künftig besser als bisher begegnet werden soll. Kernstück des Gesetzes ist ein umfangreiches Überwachungssystem für gefährliche Infektionen. Vor allem auch niedergelassene Ärzte sind dabei gefordert, Erkrankungen un-

terweitert zu melden, um die Verbreitung der Erreger eindämmen oder verhindern zu können. Außer den Erkrankungen muß auch ein Verdacht auf einen Impfschaden künftig zentral an das Paul-Ehrlich-Institut in Langen gemeldet werden. Sollen Patienten künftig in ein Alten- oder Pflegeheim aufgenommen werden, muß ihnen bescheinigt werden, daß sie keine Tuberkulose haben.

Für Arztpraxen wird zudem ein



Eine Tierärztin trägt Gehirnproben von frisch geschlachteten Kühen, die auf BSE getestet werden. Bisher wurden mit Schnelltests über 65 000 Rinder in Deutschland auf Rinderwahn untersucht. Die Krankheit ist bei sieben Tieren nachgewiesen worden. Bei vier weiteren Kühen – zwei aus Bayern, jeweils eine aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen – besteht BSE-Verdacht. Derzeit werden nur Tiere im Alter über 30

Vertical text on the right edge of the page, likely a scanning artifact or bleed-through from the reverse side.